

Siegel des römischen Stuhls, und selbst Papst Gregor der Große verdammt noch die Anmaßung eines Primats an allen Bischöfen, also stillschweigend auch an einigen stolzen Vorgängern. — Anfangs trugen die Päpste nur eine Mitra oder zugespitzte Mütze. Dann soll der fränkische König Chlodowig dem Papste Symmachus oder Hormisdas (starb im Jahre 514) ein goldenes Diadem, das er selbst erst von dem griechischen Kaiser Anastasius zum Geschenke bekommen hatte, verehrt, und dieser es mit der Mütze verehmt haben. Das wäre nichts Unmögliches; was aber Baronius einem gewissen Theodorius Balsamon von einer frühern Krone nach erzählt, ist zweifelhafter. Papst Eusebius I. nämlich soll dem heil. Cyrillus von Alexandrien die Erlaubnis zum Tragen einer königlichen Kopfbedeckung erteilt haben, als er in jenes Namen den Vorsitz auf der berühmtesten (Näuber-) Synode zu Ephesus (im J. 431) führte; denn es sey dieses ein Recht, welches aus der Schenkung Constantins abstamme. Da wir aber jetzt an keine Schenkung Constantins mehr glauben; da die Stadt Rom noch 1158 dem Kaiser feindlich war; da die päpstlichen Legaten den Kaiser Friedrich I. noch als Herrn von Rom und der Welt begrüßten; da der heil. Bernhard noch den Kaiser Konrad III. ermahnte, sein Recht zu behaupten; da erst Papst Martin V. im 15ten Jahrhunderte ein Königsregal in Rom ausübte: so kann man wohl nicht annehmen, daß sich die ältern Päpste königliche Ornamente haben anmaßen wollen, sondern daß es weiter nichts gewe-

sen, als factische, nicht erkannte Versuche Einzener, z. B. eines Bonifacius VIII. (starb 1303), der die Oberherrschaft über alle Regenten behauptete, und die zweite Krone hinzugehan haben soll, zum Zeichen der Macht über geistliche und weltliche Dinge, und eines Benedict XII. (wurde 1334 Papst), der die dritte Krone hinzugehan haben soll. Gewisser ist die Nachricht, nach welcher Urban V. (starb 1370), die Tiare eingeführt hat. Jedoch ließen sich schon frühere Päpste — gleichviel, mit welcher Krone — krönen, und der erste, von dem man dieß weiß, ist Damasus II. (1048) gewesen. Die gewisseste Spur von der dreifachen Krone findet sich bei Paul II. (1464), der diesen Fürstenschmuck erneuert und ihm die noch beibehaltene Form gegeben haben mag. Die Prachtlebe dieses Papstes ist bekannt; er ordnete auch für die Kardinäle Insignien an, purpurne Pferddecken u. s. w. Gregorie Leti erzählt, daß Paul ein wohlgestalteter, großer Mann gewesen, und weil er noch länger und auf alle Weise ausgezeichnet haben scheinen wollen, habe er die päpstliche Krone thürmattig aufgehöhlet, sie auch reichlich, gleich der phrygischen Mütze der Cybele, mit Diamanten und andern kostlichen Steinen ausgeschmückt. — Ein Namensvetter von ihm, Paul V., ließ zu Anfänge des 17. Jahrhunderts eine Tiare verfertigen, welche 70,000 Ducaten kostete, wie Athanasius Etalvius berichtet. — Die dreifache Krone steht immer über dem päpstlichen Wappen, und ragt über alle weltliche Kronen mit ihrer Spitze hinaus.

bi
ran
Ta
Go
Ch
Ge
Br
stär
un
Au
hal
nä
bre
Ma
Pel
zu
tet
4fi
M
ge
br
M
fo
ve
el
zu
S